



Foto: Manfred Vollmer

Der Stahlbedarf steigt weltweit, die Stahlkoher kommen kaum noch nach.

STAHLTARIFRUNDE 2007/2008

Feuer und Flamme

Rekordgewinne und glänzende Aussichten: Der Stahlboom geht weiter. Gute Voraussetzungen für die Tarifrunde. Der Tarifvertrag läuft am 31. Januar 2008 aus, die neuen Forderungen werden voraussichtlich am 7. Dezember beschlossen.

Die Rohstahlerzeugung steigt 2007 erneut – auf wahrscheinlich 47,6 Millionen Tonnen (2006: 47,2 Millionen Tonnen). Uwe Fink, Stahlexperte bei der IG Metall: »Das Rekordergebnis von 2006 wird 2007 wahrscheinlich übertroffen.«

Im September 2006 hat die IG Metall Nordrhein-Westfalen eine Tarifierhöhung von 3,8 Prozent durchgesetzt, außerdem Einmalzahlungen. Qualitativ neu war der Tarifvertrag »Demografischer Wandel« – der Einstieg ins Thema »bessere Beschäftigungsperspektiven für Alt und Jung«. Er verpflichtet die Arbeitgeber zur Erstellung einer Altersstrukturanalyse (einschließlich Belastungs- und Gefährdungsanalyse sowie Qualifikations- und Qualifizierungsanalyse). Zurzeit läuft eine Umfrage zum Stand der Umsetzung.

Viele Metaller beschäftigen sich bereits intensiv mit dem Thema demografischer Wandel. Die Vertrauensleute der Hüttenwerke Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg haben eine Fragebogenaktion gestartet. Erstaunlich viele Beschäftigte – 69 Prozent – können sich nicht vorstellen, bis zur Rente zu arbeiten.

Der Gesamtbetriebsrat von ThyssenKrupp Steel (TKS) hat einen Fachausschuss Demografie gebildet und drängt das Unternehmen zu Maßnahmen. Europipe in Mülheim/Ruhr hat sich schon mit dem Betriebsrat darauf verständigt, die Zahl der Altersteilzeitler zu erhöhen und mehr Azubis zu übernehmen.

Das Durchschnittsalter von 48 Jahren soll bis 2016 auf 42 sinken. Bei Vallourec & Mannesmann in Mülheim/Ruhr werden bereits die Belastungen jedes Arbeitsplatzes ermittelt – und abgebaut. Jeder Beschäftigte besitzt einen Anspruch auf Qualifizierung.

Norbert Hüsson

Das Weihnachtsgeld soll halbiert werden

Die Arbeitgeber der Kunststoffindustrie Lippe wollen das 13. Monatseinkommen halbieren.

Die IG Metall lehnt das kategorisch ab. Am Weihnachtsgeld wird nicht gerüttelt.

Noch beträgt die Jahressonderzahlung laut Tarifvertrag 70 Prozent des Monatseinkommens. Dieser Prozentsatz soll auf 50 sinken und betrieblich um weitere 15 Punkte reduziert werden können, fordern die Arbeitgeber der lippischen Kunststoffindustrie.

Sie haben damit massive Proteste in den Betrieben provoziert. Innerhalb von nur fünf Tagen unterschrieben knapp 1000 Beschäftigte – das heißt jeder zweite Betroffene – die IG Metall-Resolution »Hände weg vom Weihnachtsgeld«. Das ist unmissverständlich und die IG Me-

tall deshalb kompromisslos. Ihr Verhandlungsleiter, der Demolder Bevollmächtigte Reinhard Seiler, erklärte: »Der Kunststoffindustrie geht's wirtschaftlich gut. Wir lassen am Weihnachtsgeld nicht rütteln.«

► www.nrw.igmetall.de

Falsche Behauptungen

Der Kfz-Verband NRW hat seine Tarifforderungen Ende September konkretisiert. Damit straft er frühere Aussagen Lügen: Das Einkommen der Beschäftigten soll doch sinken. Und es sollen mehr als zwei Urlaubstage entfallen.

Wiederholt haben die Verbandsfunktionäre betont, sie wollten die Einkommen weder antasten noch verschlechtern. Das ist falsch. Rund 600 Euro würde beispielsweise ein Arbeitnehmer in der Entgeltgruppe 6 pro Jahr verlieren. Weil sich das Urlaubsgeld künftig am Tarifentgelt orientieren soll (statt am Effektiventgelt), weil der Urlaub um zwei Tage gekürzt und die Bezahlung der arbeitsfreien Zeit an Heiligabend

und Silvester gestrichen werden soll. Falsch ist auch die Aussage, der Urlaub solle um zwei Tage reduziert werden. Es sind mehr. Denn berechnet werden soll der Urlaub künftig nach Werktagen (bisher nach Arbeitstagen). Wer zum Beispiel drei Wochen – sprich dreimal sechs Werktagen – Urlaub nehmen will, hat 18 Urlaubstage verbraucht (bisher 15).

► www.nrw.igmetall.de



Widerstand hat sich gelohnt

Tyco Electronics, Neunkirchen-Seelscheid: Betriebsrat und IG Metall setzten guten Sozialplan durch.

Betriebsrat und Geschäftsführung von Tyco Electronics haben Mitte Oktober einen Sozialplan unterschrieben – nach viermonatiger Auseinandersetzung. Er hat ein Volumen von drei Millionen Euro (ursprünglich wollte die Firma nur 1,8 Millionen zur Verfügung stellen). Hinzu kommt ein Härtefonds von mindestens 100 000 Euro.

82 Beschäftigte werden zum Jahresende gekündigt. Nicht betroffen sind Mitarbeiter mit Altersteilzeitverträgen und Auszubildende. Die für Ende September geplante Produktionsverlagerung nach Tschechien ist erst Ende März 2008.

Zusätzlich zur Abfindung von maximal 60 000 Euro wurden eine Einkommenserhöhung von 3,7 Prozent sowie eine Einmalzahlung von 300 Euro durchgesetzt. Offene Stellen an anderen Tyco-Standorten müssen erst in Neunkirchen-Seelscheid angeboten werden, Umzugskosten werden erstattet. Zudem ist eine Transfer-Agentur bei der Jobsuche behilflich.

»Das alles haben wir nur geschafft«, erklärte Petra Bernard von der IG Metall Bonn-Rhein-Siegen, »weil die Belegschaft voll hinter uns gestanden hat.« Sie ist zu fast drei Vierteln organisiert.

Schieder-Möbel: Der letzte Akt

Einen Sanierungsstarifvertrag haben die IG Metall Detmold und der Insolvenzverwalter des Schieder-Möbelwerks im ostwestfälischen Schieder Mitte Oktober abgeschlossen. Danach verzichten die 250 verbliebenen Mitarbeiter in der Produktion auf ihr Urlaubs- und Weihnachtsgeld 2008 sowie einmalig auf vier Tage Urlaub.

Der Insolvenzverwalter hatte den dauerhaften Verzicht von beidem gefordert. Das konnte die IG Metall abwehren. Ebenso die Forderungen des Insolvenzverwalters nach fünf unbezahlten Arbeitsstunden pro Woche sowie nach Verzicht auf Tarifierhöhungen.

Von den 128 Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz im Stammwerk verloren haben, sind rund 80 am 17. Oktober in eine Transfergesellschaft gewechselt. Sie erhalten dort für mindestens sieben Monate 75 Prozent ihres bisherigen Einkommens.

Die attraktivsten Unternehmensteile des einstigen Möbelriesen hat sich der deutsch-amerikanische Investor und Kunstmäzen Nicolas Berggruen gesichert: Er kaufte für geschätzte 75 Millionen Euro ein Drittel des Konzerns – die Schieder-Töchter IMS (Liechtenstein), SEH (Österreich) und BFM (Polen).

Neue Handlungshilfen für Betriebsräte

Das Projekt »Arbeit durch Innovation« der IG Metall NRW hat – vom Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert – zwei Handlungshilfen für Betriebsräte vorgelegt. »Betrieb verbessern – Arbeit sichern« heißt die erste. Sie beantwortet auf 62 Seiten die Frage, wie Arbeitnehmervertreter Verbesserungsprozesse im Unternehmen anstoßen und mit Hilfe der Belegschaft durchsetzen können.

Mit 130 Seiten doppelt so stark ist die zweite Handlungshilfe »Standorte fair vergleichen – Arbeitsplätze sichern«. Sie hilft, Arbeitgeberpläne zur Standortverlagerung zu prüfen, ihre Risiken aufzuzeigen und Alternativen zu entwickeln. Beide Hefte kosten nichts.

Bestellungen mit Angabe des Betriebs an: Inge.Blume@igmetall.de

Jugendmesse 2008: »Du bist die Zukunft«

Eine »Jugendmesse für Bildung & Beruf« veranstaltet die IG Metall Unna am 6./7. Juni 2008 in der Stadthalle Unna. Ihr Motto: »Du bist die Zukunft«.

Die Messe soll Jugendlichen berufliche Perspektiven aufzeigen – nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch: Ausbildungsbetriebe aller Branchen der Region stellen sich vor. Jugendliche können Kontakte

zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen. Schüler und Lehrer haben die Möglichkeit, sich an Diskussionsforen, Ausstellungen und Projekten zu beteiligen. Schon jetzt bietet die IG Metall Unna den Schulen Projektreisen zum Thema Ausbildung und Job an, die auf der Messe präsentiert werden können.

► www.du-bist-die-zukunft.info

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211-45484-0, Fax 0211-45484-101
E-Mail: norbert.huesson@t-online.de, Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Detlef Wetzels, Redaktion: Norbert Hüsson

VERSCHIEDENES

■ Umzug in neue »Eisenhütte«

Ab Januar 2008 ist das Büro der IG Metall Verwaltungsstelle Bielefeld in der am historischen Standort neu gebauten »Eisenhütte«, Marktstraße 8 (Erdgeschoss), wieder in der Bielefelder Innenstadt.

Die bisherigen Telefon- und Faxnummern sowie die E-Mail-Adressen bleiben bestehen.

■ »Member-Card«

Zusätzlich zu den Leistungen für IG Metall-Mitglieder bieten wir ein besonderes Highlight an, die »Member-Card« der IG Metall-Jugend OWL: Mit ihr gibt es freien Eintritt oder Rabatte in zahlreichen Clubs, Discos, Shops, beim Bowlen, beim Friseur und vieles mehr in ganz Ostwestfalen-Lippe.

Wer jetzt Mitglied der IG Metall wird und das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, bekommt die Member-Card. Mehr Informationen gibt es in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Stieghorster Straße 88
33605 Bielefeld
Telefon 05 21 – 9 64 38-0
Fax 05 21 – 9 64 38-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
Redaktion: Harry Domnik
(verantwortlich), Hans-Jürgen
Wentzlaff

GROßE JUBILARFEIER IN DER STADTHALLE BIELEFELD

Jürgen Peters: Es lohnt zu kämpfen

Anerkennung und Dank für langjährige Treue und Solidarität mit der Gewerkschaftsbewegung.



Die IG Metall dankt den Jubilaren für ihre langjährige Treue.

In seiner Festrede dankte Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall, den Jubilaren für ihre langjährige Unterstützung, ohne die die Erfolge der Gewerkschaften nicht möglich gewesen wären. Seine Bilanz der geleisteten Arbeit und der zuversichtliche Blick auf die künftigen Herausforderungen für die Gewerkschaftsbewegung bildeten einen interessanten Rahmen für die diesjährige Jubilarfeier.

Für Peters sind fünf Zukunftsthemen von ganz besonderer Bedeutung:

1. Die betriebspolitische Verankerung der IG Metall muss gefestigt und ausgebaut werden, damit unsere Gewerkschaft handlungs-, konflikt- und durchsetzungsfähig bleibt.

2. Zur Sicherung tarifpolitischer Erfolge muss eine stärkere Einbindung der Belegschaften gelingen.

3. Die Lücke zwischen Mitglieder- und Sozialstruktur muss geschlossen werden, um die Organisationsstrukturen zu stabilisieren und zu modernisieren.

4. Unser Einfluss in politischen Auseinandersetzungen muss gestärkt werden, weil die Erfolge gewerkschaftlicher Arbeit auch von politischen Weichenstellungen abhängen.

5. Wir müssen uns stärker um Europa kümmern, zum Beispiel in der Tarifpolitik, bei den Sozialstandards und im Bereich der Betriebspolitik. Peters erinnerte an die Worte von Bertolt Brecht: »Die Schwachen kämpfen nicht.

Die Starken kämpfen vielleicht eine Stunde. Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre. Aber die Stärksten kämpfen ein Leben lang. Diese sind unentbehrlich.« Gemeinsam mit dem Ersten Bevollmächtigten Harry Domnik freute er sich, dass viele dieser Unentbehrlichen zur Jubilarfeier gekommen waren. Weitere Gratulanten waren Horst Grube, Bürgermeister der Stadt Bielefelds und der Zweite Bevollmächtigte Bernd Nuppenau.

■ Geehrt wurden 823 Jubilare, darunter 334 Mitglieder mit 25-jähriger Mitgliedschaft, 131 mit 40-jähriger und 221 mit 50-jähriger Mitgliedschaft. Außerdem waren in diesem Jahr 137 Kolleginnen und Kollegen für ihre mehr als 60-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit ganz besonders zu ehren.

■ Seit 75 Jahren dabei sind Gustav Gauß und Rudolf Sieweke.

■ Bereits vor 80 Jahren traten ein: Fritz Klemme (Fotomitte, mit Blumenstrauß), Gustav Meinders, Paul Tempelmeyer (Foto: rechts, mit Blumenstrauß) und Walter Zurheide.

Ella Deppe und Manfred Schneider (»Druschba«) sorgten mit Gesang und Musik für den musikalischen Rahmen. ■

Gewerkschaftssekretär Bernd Link im Ruhestand

Nach 37 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit bleibt er der IG Metall als ehrenamtlicher Aktiver erhalten.

Bernd Link ist am 1. Oktober mit 63 Jahren in den Ruhestand getreten. Als ehrenamtlicher Mitsprecher will er sich allerdings weiterhin für die gemeinsame Sache einsetzen.

Mit 15 Jahren trat er der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB) bei und war, nach zehn Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit, von 1971 an hauptamtlich für die GTB, seit 1986 als Geschäftsführer und ab April 1998 (Integration der GTB) für die IG Me-

tall Verwaltungsstelle Bielefeld als Gewerkschaftssekretär aktiv.

Neben der allgemeinen Beratung von Mitgliedern, Betriebsräten, Jugendvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen in arbeits-, sozial- und tarifrechtlichen Fragen zählten die Branchen- und Tarifpolitik in der Textil- und Bekleidungsindustrie und in den Bereichen der Holz- und Kunststoffwirtschaft sowie die Erwerbslosenarbeit zu seinem Zuständigkeitsbereich.

Vielen Mitgliedern, aber auch Vertretern aus Politik und Wirtschaft, ist Bernd Link als streitbarer Kämpfer für das Sichern und Schaffen von Arbeitsplätzen und für eine qualifizierte Berufsausbildung bekannt.

Zu den Hobbys des Sozialdemokraten zählen neben Theaterbesuchen die Musik (Klassik, Oper, Folk und Jazz), das Lesen und die Geschichte. Mit einem Empfang dankte der Ortsvorstand für seinen unermüdlichen



Weiter aktiv: Bernd Link.

Einsatz und wünschte Bernd Link für die Zukunft alles erdenklich Gute.

TREFFEN

Die **Delegiertenversammlung** der IG Metall Essen ist eine Woche früher, am **13. November** im Pfarrheim St. Elisabeth um 17 Uhr. Neben einem Rückblick über das Jahr 2007 werden die Delegierten die politischen Weichen für das kommende Jahr stellen. Für die IG Metall Essen stehen Organisationswahlen auf allen Ebenen an.

KOOPERATION

Die **Deutsch-Spanische Kooperation** besteht jetzt seit fünf Jahren. IG Metaller trafen sich im September mit Gewerkschaftern der UCT zu einer einwöchigen Arbeitstagung in Barcelona. Im Vordergrund stand das Thema Leiharbeit, welches in beiden Ländern einen Schwerpunkt der Gewerkschaftsarbeit darstellt.

KFZ-HANDWERK

Länger arbeiten und weniger Urlaub fordern die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk von ihren Beschäftigten. Die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich, also 42 Minuten mehr am Tag sowie sieben Tage weniger Urlaub sind die Rezepte der Arbeitgeber, um die Konkurrenzsituation zu den nicht tarifgebundenen Betrieben auszugleichen. Die Öffnungszeiten der Kfz-Betriebe müssten erweitert werden. Die Kunden würden das fordern. Gegen diese Pläne des Kfz-Arbeitgeberverbands muss jetzt der Widerstand organisiert werden. Dabei dürfen die Kosten nicht steigen.

IMPRESSUM

IG Metall Essen
Hollestraße 3
45127 Essen
Telefon 02 01-82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de
Redaktion: Bruno Neumann
(verantwortlich), Alfons Rütter

SCHWERPUNKTKAMPAGNE DER IG METALL NRW

Raus aus der Schattenwirtschaft

Durch Betriebsvereinbarungen wollen Betriebsräte Leiharbeit gestalten und für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiternehmer Übernahmechancen schaffen.

In seinem Buch »Ganz unten« mahnte Günter Wallraff schon in den 80er Jahren vor einer Zunahme der Leiharbeit. Er selbst arbeitete getarnt als Leiharbeiter für niedrigen Lohn am Hochofen und stellte in einer Fast-Food-Kette Hamburger her. Doch die »Schattenwirtschaft« boomt.

Die im Frühjahr gestartete Kampagne der IG Metall NRW zeigt auch in Essen Wirkung. Viele Betriebsräte wollen durch Betriebsvereinbarungen die Arbeits- und Lebenssituation der Zeitarbeiter verbessern und ihnen eine Chance zum Wechsel in den Betrieb ermöglichen. Bei Kennametal will der Konzernbetriebsrat (Foto rechts) mit einer Betriebsvereinbarung Verbesserungen durchsetzen. Schon jetzt prüft der Betriebsrat vor jedem Leiharbeitereinsatz, dass nur Betriebe ausgewählt



Der Konzernbetriebsrat von Kennametal in Essen: Maßnahmen gegen Leiharbeit beschlossen.

werden, welche die DGB-Tarifverträge anwenden und ein tarifgerechtes Entgelt gezahlt wird.

Die Bedeutung der Auseinandersetzung wird von den Beschäftigten verstanden. Da sind sich Ulrich Schulte und Michel Geelen (siehe Foto), Betriebsräte bei Lueg, sicher. Ihre Meinung dazu: »Die Belegschaft kann rechnen und weiß, wenn die 40-Stunden-Woche wieder eingeführt wird, dass dann eine Personalanpassung folgt. Für die Auszubildenden verschlechtert sich dann sofort die Übernahmechance, denn anders als in der Metall-Elektroindustrie konnte im Kfz-Handwerk noch keine Übernahmegarantie tarifvertraglich vereinbart werden.«

Die Belegschaft wartet auf das Startsignal der IG Metall, um sich zu wehren. Betriebsrat ESW steckt mitten in Verhandlungen. Der Gesamtbetriebsrat fordert ab dem vierten Einsatzmonat gleichen Lohn und gleiche Zulagen, wie sie auch ein Stammbeschäftigter erhält. Nach einem Jahr soll die Übernahme erfolgen.



Dieter Kröhn

Wir haben den Stein ins Rollen gebracht, stellt Alfons Rütter von der IG Metall Essen mit großer Freude fest. Leiharbeit ist bei fast allen Betriebsräten ein Thema. ■



Ulrich Schulte und Michel Geelen

Azubi-Wochenende in Sprockhövel war cool

Das Wochenende mit den neuen Auszubildenden im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel war ein echter Höhepunkt.

Seminar und eine coole Party erlebten die neuen Azubi von Atlas Copco, Beilharz, ECS, ETE, GWB, Gottfried Schultz, Imtech, Geb. Ludewig, K-Widia, Siemens,

SIG und Toyota. Betriebsrat und JAV von LUEG haben ihre Azubi für Anfang Dezember eingeladen. Die Initiative geht immer vom Betriebsrat und der JAV aus. Die IG Metall Essen sucht noch weitere Initiatoren, die mit ihren Azubi ein Seminar-Wochenende durchführen wollen.



Seminar und eine coole Party in Sprockhövel: Viel Spaß und Information.

Bayrischer Tarif in NRW

Tarifverträge unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern, um Strukturprobleme auszugleichen. Bei der bundesweit tätigen Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH (BSH) wären nach der Einführung von Era Entgeltunterschiede von über 150 Euro bei gleicher Tätigkeit entstanden. Für Ralf Indenkämper, Betriebsratsvorsitzender in Essen, nicht zu akzeptieren. Der IG Metall-Bezirk in München handelte mit BSH einen einheitlichen Tarifvertrag aus. Jetzt werden alle Beschäftigten nach Era-Bayern eingruppiert.

JUGENDARBEIT

■ **Neustart der Jugendarbeit**
Mitte Oktober trafen sich zum ersten Mal nach viel zu langer »Sendepause« Jugend- und Auszubildendenvertretungen aus mehreren Betrieben in der Verwaltungsstelle. Wie man die JAV-Arbeit verbessern kann, stand auf dem Programm und natürlich die Idee, miteinander Erfahrungen und Tipps auszutauschen. Für den 14. November ist das nächste Treffen geplant. Eine Extra-Einladung dazu gibt es natürlich noch.

HOMEPAGE

■ **Neue Homepage in Arbeit**
Gut und gern anzusehen war sie nun wirklich nicht mehr, unsere alte Homepage. Ziemlich langweilig und alles andere als aktuell. Deshalb schien es vernünftig, sie vom Netz zu nehmen. Am Neuauftritt wird nun fleißig gearbeitet, die neue Struktur steht bereits. Jetzt geht es darum, die Inhalte für die Premiere festzulegen. Fest vorgenommen haben wir uns, dieses Medium auf dem aktuellen Stand zu halten, auf dass wir »viel Besuch« bekommen.

FRAUEN

■ **Arbeitskreis Frauen**
Zuständig für den Arbeitskreis Frauen in unserer Verwaltungsstelle ist nun Kollegin Tanja Goritschan. Die erste Zusammenkunft ist am Donnerstag, 22. November, um 18 Uhr in der Verwaltungsstelle. Einladungen werden rechtzeitig verschickt. Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Kolleginnen.

IMPRESSUM

IG Metall Münster, Friedrich-Ebert-Straße 157, 48153 Münster, Telefon 02 51 - 97 40 90-0, Redaktion: Jürgen Schmidt (verantwortlich), Marianne Plagemann

KFZ-BRANCHENKONFERENZ DER IG METALL MÜNSTER AM 9. OKTOBER

Kfz-Arbeitgeber nennen es Augenmaß

Unsere Mitglieder nennen es beispiellose Augenwischerei: Die Arbeitgeber wollen Tarife kippen.

Der Kfz-Verband NRW präsentierte einen Horrorkatalog an Forderungen. Die Zeitschrift »Tachometer« kommentierte: »Arbeitgeber beweisen mit dem Angebot Augenmaß.«

Auf der ersten Kfz.-Branchenkonzferenz der IG Metall Münster kommt es nach der detaillierten Darstellung der Arbeitgeberforderungen erst zu unglaublichem Schweigen, dann zu wütenden Diskussionen.

Für alle Beschäftigten soll die wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden angehoben werden. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die älter als 55 Jahre alt sind, würde dies fünf Stunden Arbeitszeit pro Wochemehr bedeuten – selbstverständlich ohne Lohnausgleich. Das heißt nicht nur Mehrbelastung und unbezahlte Arbeit. Das bedeutet auch wegfallende Arbeitsplätze, wenn nicht im gleichen Umfang wie die Arbeitszeit auch die Aufträge zunehmen. Doch damit ist eben nicht zu rechnen. Also ein »toller Vorschlag« zur Sicherung der Arbeitsplätze. Werden diese Pläne Wirklichkeit, fallen in unmittelbarer Folge Arbeitsplätze weg. Die überflüssigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können dann von draußen zusehen, wie ihre Kolleginnen und Kollegen für sie mitschuften müssen.

Konkret nachgerechnet:

Für einen Betrieb mit 60 Beschäftigten und einer durchschnittlichen Altersstruktur ergibt sich ein »Überhang« von fünf Vollzeitarbeitsplätzen, die als direkte Folge der von den Arbeitgebern gewollten Arbeitszeitverlängerung wegfallen werden.

Die Arbeitgeberforderungen gehen noch weiter:

Der Urlaub soll abgesenkt werden, nicht genommener Urlaub am Jahresende verfallen. Die Mehrarbeitszuschläge sollen erst ab der 46. Stunde und dann auch nur noch in Höhe von 25 Prozent bezahlt werden.

Der Kündigungsschutz für die älteren Beschäftigten stört die Arbeitgeber, ebenso deren Verdienstsicherung. Und zum Feierabend will man den Mitarbeitern mitteilen, ob und wie lange sie anderntags noch arbeiten sollen.

Die Kürzung der bezahlten Freistellung – beispielsweise zwei Tage wegen Todes der Eltern – steht auf der Streichliste der Arbeitgeber, die Kürzung des Ur-

laubsgeldes und vieles mehr. Nicht einmal davor, das Sterbegeld für Hinterbliebene zu streichen, schrecken die Arbeitgeber zurück.

Ein Betriebsratskollege brachte es auf den Punkt:

»Alle Kolleginnen und Kollegen müssen jetzt wissen, was die Arbeitgeber mit der sogenannten »Abschaffung« des sozialen Brauchtums (Zitat Kfz-Landesverband NRW) meinen. Und sie müssen entscheiden, was künftig gelten soll: Gesetz oder Tarif.«

Am Ende der Konferenz ist klar:

Wir müssen und werden die Zeit bis zur heißen Phase der Tarifaussensatzung nutzen. Der Aktionsplan der IG Metall Münster steht und er wird umgesetzt.

Tarife gibt's im Kfz-Gewerbe eben nur mit der IG Metall und gute Tarifverträge nur mit einer starken IG Metall. Der Appell der Konferenz an alle Beschäftigten des Kfz-Gewerbes lautet deshalb: Organisiert euch, damit die Pläne der Arbeitgeber nicht Wirklichkeit werden. ■



Künftig gemeinsam

Zusammenarbeit ist angesagt, auch über die Verwaltungsstellengrenzen hinweg. Deshalb werden wir die Branchenarbeit im Bereich Holz- und Kunststoff künftig über weite Strecken gemeinsam mit unserer Nachbarverwaltungsstelle Bocholt gestalten. Das gilt für die Behandlung übergreifender Themen. Für die branchenbezogenen Fragestellungen, die ausschließlich »Münsteraner Bezug« haben, bleibt es bei der bisherigen Form der Branchenarbeit.

Aktuelle Adresse mitgeteilt?

Seit dem 1. September erhalten alle Mitglieder die **metallzeitung** direkt nach Hause zugesandt. Leider scheiterte die Zustellung bei einigen Mitgliedern an der falschen Adresse. Wer umgezogen ist und der IG Metall Münster die neue Anschrift noch nicht mitgeteilt hat, wird auch auf diesem Wege gebeten, dies nachzuholen – per Post, Telefon 02 51 - 97 40 90 oder E-Mail muenster@igmetall.de. Bitte weitersagen.

Organisationswahlen 2008

Im Frühjahr 2008 stehen die Neuwahlen aller Gremien und Funktionen in allen Verwaltungsstellen der IG Metall an. Der Ortsvorstand hat sich in einer Klausurtagung mit der Vorbereitung befasst und Verfahrensfragen geklärt. In der nächsten Ausgabe der **metallzeitung** werden wir die Wahlbezirke und -termine für die Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung und der Nebenstellen-Vorstände veröffentlichen.

DIE LANGEN AUSEINANDERSETZUNGEN SIND BEENDET

NKT Cables bleibt endgültig in Köln

Ein Neuanfang in Köln ist gesichert. Die Voraussetzungen für ein Weiterbestehen der 500 Arbeitsplätze bei NKT Cables sind von der IG Metall geschaffen. Was ist geschehen? Anfang 2007 informierte die Geschäftsführung der NKT Cables GmbH, Nachfolgerin der alten Felten & Guillaume in Köln-Mülheim, die Kölner IG Metall über ihre Absicht, eine neue Fabrik zu bauen. Der alte Standort Köln-Mülheim entspreche nicht mehr den neuesten technologischen Ansprüchen sowie den Brandschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften. Im Gespräch als neuer Standort waren neben Neuss auch Tschechien und Petersburg in Russland. Neben der Chance einer neuen Fabrik mit langfristigen Perspektiven für die Arbeitnehmer und die Stadt Köln gab es also das Risiko einer Standortverlagerung der Ar-

beitsplätze. Neben den mehrmonatigen Sondierungen für einen neuen Kölner Standort der Fabrik gab es parallel Gespräche mit der IG Metall über einen Standort- und Beschäftigungssicherungstarifvertrag. Der Betriebsratsvorsitzende, Wolfgang Bohnewald, und Karl Reuber, Zweiter Bevollmächtigter der Kölner IG Metall, die die Tarifgespräche leiteten, erklärten einen Kölner Standort als unabdingbare Voraussetzung für einen solchen Standorttarifvertrag. Nach mehrwöchigen Verhandlungen wurde ein Ergebnis erzielt. Die tariflichen Regelungen:

■ 2,5 Stunden pro Woche Mehrarbeit ohne Entgelt-Ausgleich für fünf Jahre.

■ Dafür erhalten alle Arbeitnehmer einen Kündigungsschutz für siebeneinhalb Jahre – bis Ende 2014.

■ Fünf Jahre Sicherung ihres Effektiv-Einkommens mit tariflichen Steigerungen in den nächsten Jahren sowie 40 Neueinstellungen. Dieser Tarifvertrag wurde von dem IG Metall-Vorstand in Frankfurt genehmigt. Nun steht nur noch die Entscheidung der Unternehmensleitung für das neue Gebäude in Köln aus. ■



Wolfgang Bohnewald, Betriebsratsvorsitzender NKT Cables.

TERMINE

■ Jubilarenehrung 2007/2008

Unsere diesjährigen Jubilare (ab 40-jährigem Jubiläum aufwärts) werden zusammen mit den Jubilaren aus dem Jahr 2008 gemeinsam zu einer Ehrung am 15. März 2008 in den Kristallsaal der KölnMesse eingeladen. Weil die IG Metall Köln im kommenden Frühjahr mit der IG Metall Leverkusen kooperiert, werden deren Jubilare aus dem Jahr 2008 ebenfalls zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Avaya tritt aus

Nachdem der Arbeitgeber bekanntgegeben hat, aus dem Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie auszutreten und auch keine andere Tarifbindung mehr eingehen will, bereitet sich die IG Metall Köln mit den betrieblichen Funktionären auf eine harte Auseinandersetzung vor. Die Vertrauensleute und die Betriebsräte haben gemeinsam mit der IG Metall Köln schon einige Aktivitäten in den letzten Wochen organisiert. Die ersten Erfolge haben sich jetzt schon eingestellt. Im August und September konnten in dem IT-Betrieb 20 Kolleginnen und Kollegen von einer Mitgliedschaft in der IG Metall überzeugt werden. Sie helfen jetzt mit, auf den Arbeitgeber Druck auszuüben, die Tarifbindung wieder herzustellen. »Nur stark organisierte Belegschaften können etwas erreichen«, betont der Vertrauenskörperleiter, Uwe Breuer.

Werner Scherer wurde »50«

Gratulationen für ein Kölner Ortsverwaltungsmittglied

Werner Scherer lud ein und viele kamen und gratulierten. So auch der Erste Bevollmächtigte der Kölner IG Metall, Witich Roßmann, der in seiner Laudatio sagte: »Seit mehr als dreißig Jahren ist Kollege Werner Scherer in der Gewerkschaftsarbeit der IG Metall, beginnend mit der Jugend- und Vertrauensleutearbeit, engagiert. Heute ist er Betriebsrats- und Konzernbetriebsrats-Vorsitzender der Deutz AG und dort auch stellvertretender Aufsichtsrats-Vorsitzender für die Arbeitnehmervertretung. Er

hat viel für die Menschen und die IG Metall geleistet.« Kollege Scherer bedankte sich bei seinen Gästen für die Unterstützung bei den Aufgaben, die ein Betriebsrat und Gewerkschafter zu bewältigen hat. »Die Arbeits- und Lebenssituation unserer Kolleginnen und Kollegen nachhaltig im Betrieb und in der Gesellschaft zu verbessern, dafür stehe ich ein.« Er versprach, auch in Zukunft diese Herausforderungen anzunehmen und mitzugestalten, was ihm nach wie vor viel Spaß macht.



Werner Scherer, Betriebsratsvorsitzender Deutz AG, (rechts) freut sich.

Neue Homepage

Unsere neu gestaltete Homepage ist abzurufen unter

► www.koeln.igmetall.de

Großer Empfang in der Flora

Unsere diesjährige Betriebsräte- und Vertrauensleute-Konferenz ist am 26. November in der Kölner Flora. Im Vorgriff auf die im kommenden Jahr vollzogene Kooperation zwischen der Kölner und der Leverkusener IG Metall werden alle Betriebsräte aus diesen derzeit noch zwei Verwaltungsstellen eingeladen. Eine gute Gelegenheit des frühzeitigen Kennenlernens und Erfahrungsaustauschs. Wie im letzten Jahr wird Anke Bruns vom WDR die Moderation übernehmen. Ein kabarettistischer Ausklang mit dem prominenten Jürgen Becker ist als Abschluss dieser Konferenz geplant.

IMPRESSUM

IG Metall Köln
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

STATEMENT

»Häppchenausbildung ist mit uns nicht zu machen.«

Statements von Regine Görner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, in der Delegiertenversammlung:

»Die IG Metall hält fest am Konzept der Beruflichkeit.

Weil wir wissen, dass die Chancen der jungen Generation,

- Zugang zu finden zur Arbeitswelt,

- den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien sichern zu können,

- ihre Arbeitskraft möglichst gut vermarkten zu können, entscheidend davon abhängt, wie man qualifiziert wurde.

Das duale Berufsbildungssystem, setzt auf volle berufliche Handlungsfähigkeit.

Sie gewährleistet,

- dass Menschen im Beruf selbstständig agieren und gestalten können,

- dass sie ihr Geschäft im wahrsten Sinne des Wortes »verstehen«.

Solche Qualifikationen brauchen Zeit, mindestens drei Jahre zum Erwerb von Fähigkeiten.«

Weitere Infos unter:

► www.igmetall-wap.de

TERMINE

■ Seniorenversammlungen

21. November um 10 Uhr im Parkhaus Oppum, Werkstättenstraße 10, 47807 Krefeld und am 22. November um 10 Uhr im Kolpinghaus in Goch, Mühlenstraße 26, 47574 Goch. Thema für beide Termine: Die steuerliche Behandlung der Rentner durch die Finanzverwaltung. Anmeldung bei Willi Claessen Telefon 0 21 51-54 64 95

■ Perspektiventagung der Seminarreihe Linker Niederrhein

Am 23. und 24. November in Herzogenrath. Info und Anmeldung bei Ralf Claessen, Telefon 0 21 51-81 63-30

IG METALL-JUGEND GEGEN RECHTS

»Schöner leben ohne Nazis«

Ein »Fest ohne Grenzen« am 1. September informierte über die von den Nazis ausgehenden Gefahren.



Christian Friedmann, Huseyin Tok (TKN) und Viktor Klaasen (Siemens)

»Die Gummibärchen waren bei den Kindern der Hit, das Fest war eine gute Gelegenheit, einer breiteren Öffentlichkeit von unseren

betrieblichen Aktionen zu berichten,« sagte Christian Friedman.

Das Krefelder Bündnis gegen Rassismus und Fremdenfeind-

lichkeit hat nach den zwei – www.no-npd.de – Demos im Februar und August zu einem Fest ohne Grenzen eingeladen. Internationale Kultur und Folklore, Kinderfest, Comicausstellung, Talkrunden, Gastronomieangebote, Infostände und Live-Musik sorgten für ein buntes Fest an der Josefikirche am 1. September.

Christian Friedmann, Huseyin Tok (TKN) und Viktor Klaasen (Siemens) betreuten den Infostand der IG Metall-Jugend. Sie informierten über ihre betrieblichen Aktionen zum Tag gegen Rassismus, verkauften IG Metall-Shirts und verteilten Plakate und Aufkleber. ■

»Wir müssen uns in der Tarifrunde gut anstellen«

Interview mit Jochen Lasch, Borgman GmbH Krefeld über die Arbeitszeitverlängerung durch den Chef.

metallzeitung: Jochen, wie ist es euch gelungen, die tarifwidrige Arbeitszeitverlängerung rückgängig zu machen?

Jochen: Im Frühjahr 2006 hat unser Chef jeden Beschäftigten zum Gespräch gebeten und einzelvertraglich die Arbeitszeit verlängert, nachdem der Betriebsrat eine Vereinbarung abgelehnt hatte. Mich und viele Kollegen wurmte diese unbezahlte Mehrarbeit. Ich habe ihm schriftlich mitgeteilt, dass ich wieder nach der tarifvertraglichen Regelung arbeiten werde und bin freitags eher nach Hause gegangen.

metallzeitung: Und wie war die Reaktion?

Jochen: Bei meinen Kollegen wurden Begehrlichkeiten geweckt. Wir haben uns zusammen gesetzt und eine Unterschriftenliste der Kollegen, die wieder nach Tarifvertrag arbeiten wollen, durch den Betriebsrat an den Arbeitgeber abgegeben. Verbunden mit dem Vorschlag, die Arbeitszeiten in einer Betriebsvereinbarung unter Beachtung des Manteltarifvertrages zu regeln.

metallzeitung: Und damit war die Sache erledigt?

Jochen: Unser Chef hatte Besuch vom ZDK, für den Rest des Jahres arbeiten wir nach Tarifvertrag – ohne Betriebsvereinbarung –, danach würden die Karten eh neu gemischt. Was er damit meinte, wissen wir erst jetzt nach Veröffentlichung des Wunschzettels des Landesinnungsver-

ten, um zu leben.

Infos zum Aktivitätenplan zur Tarifrunde via E-Mail: Ralf.Claessen@igmetall.de oder telefonisch 0 21 51-81 63-39.



Jochen Lasch, Firma Borgmann

bands. Für die anstehende Tarifrunde müssen wir uns gut aufstellen, damit wir nicht leben, um zu arbeiten sondern arbei-

AUSBILDUNG

Die neuen Azubis sind da

»Herzlichen Glückwunsch« lautet der Titel des Begrüßungsschreibens für 325 Berufsstarter in 40 Betrieben.

Betriebsräte und Jugend- und Auszubildende helfen beim Start in einen neuen Lebensabschnitt. Die IG Metall steht als starker und kompetenter Partner den Auszubildenden zur Seite und wirbt für eine aktive Mitgliedschaft.

IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51-81 63-30
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich)

TERMINE

■ 2. November

Die Büros der Verwaltungsstellen sind geschlossen

■ 5. November, 17 Uhr

Sitzung Ortsfrauenausschusses, Büro Lüdenscheid

■ 6. November, 10 Uhr

BR-Treff mit Referent der Agentur für Arbeit, Büro Lüdenscheid. Thema: Wegebau

■ 7. November, 17.15 Uhr

Angestellten-AG, Büro Werdohl

■ 15. November

9.30 Uhr Ortsvorstandssitzung, Büro Lüdenscheid

■ 16./17. November

Wochenendklausur der Frauen-AG

■ 19. November, 18 Uhr

Handwerksausschuss, Büro Iserlohn

■ 20. November, 17 Uhr

Nebenstellen-Treffen, Meinerzhagen

■ 30. November/1. Dezember

Wochenendklausur des Ortshandwerksausschusses

Gute und Schlechte

Gut wenn's gut läuft im Betrieb. Dann sind meistens auch alle zufrieden. – Der Idealzustand. Wenn nicht, gibt es auch da gute und schlechte Arbeitgeber. Verantwortungsvolle Chefs ziehen in einem solchen Fall rechtzeitig die Notbremse und melden Insolvenz an. Das hat für die Arbeitnehmer den Vorteil, dass sie keine finanziellen Einbußen haben und der Insolvenzverwalter noch Zeit hat, mögliche Investoren für eine Übernahme zu finden. Schlechte Arbeitgeber sind die, die bis »auf den letzten Drücker« warten. Die Folgen: Ihre Mitarbeiter müssen auf ihr Geld warten oder erhebliche Verluste in Kauf nehmen. – So geschehen unlängst im Lennetal.

INFO-STAND DER IG METALL JUGEND IN DER FACHHOCHSCHULE

Anlaufstelle für Studierende

Beratung zu Fragen wie Praktika, Studienfinanzierung und Nebenjobs gab es für die Studierenden der Fachhochschule in Iserlohn.

Akademiker und Gewerkschaften. Das passt für viele nicht zusammen.

Geht aber doch. Das bewies jetzt die IG Metall-Jugend. In Zusammenarbeit mit dem DGB berät sie zum Beispiel Studierende an der Fachhochschule Iserlohn zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen. Bei Fragen zum Thema Studienfinanzierung, Praktika oder Nebenjob können sich die künftigen Ingenieure oder Betriebswirte an einen eigens dafür geschulten Berater wenden.

Um auf dieses Angebot hinzuweisen, war die IG Metall mit einem Infostand in der Fachhochschule vertreten. Die Studierenden nutzten dieses Angebot rege und informierten sich am Stand über die gewerkschaft-



Ansprechpartner für Studierende: Die IG Metall-Jugend in der Fachhochschule in Iserlohn.

lichen Angebote. Schwerpunkt-Jugendsekretär Kevin Dewald jedenfalls zog ein positives Fazit.

Gudrun Gerhardt, Zweite Bevollmächtigte, sieht das Angebot

auch als eine Art besonderen Mitglieder-Service. Schließlich gibt es unter den Studierenden bereits einige IG Metall Mitglieder. ■

PERSONALIE

Peter Heimann

Alles, was bei der IG Metall im Märkischen Kreis mit Geld und Finanzen zu tun hat, geht über den Schreibtisch von Peter Heimann (49). Seit dem Jahr 1991 war er für die Kasse in Werdohl und Iserlohn zuständig. Jetzt gehört zusätzlich auch der Bereich Lüdenscheid dazu.



Führt die Kasse: Peter Heimann (49).

IN KÜRZE

Insolvenzantrag

Für die Fahrrad-»Schmiede« Vaterland in Neuenrade läuft das Insolvenzverfahren. IG Metall-Mitglieder können sich im Bedarfsfall an die Verwaltungsstelle wenden.

Aktuelles im Internet

Termine. Wer trifft sich wo? Arbeit in Personengruppen. Neues aus der IG Metall im Märkischen Kreis gibt es auf der Internetseite unter: ► www.mk.igmetall.de.

Vorzeitig das Ziel erreicht

4444 neue Mitglieder in 944 statt 1000 Tagen

Im September trat das 4444. neue Mitglied seit 2005 in die IG Metall im Märkischen Kreis ein – nach 944 Tagen von der 1000-Tage-Frist. Besonders erfolgreich war der Jugendbereich.

Neue Ziele setzt sich das Mitglieder-Projekt in 2008. Nach dem Gewerkschaftstag wird auch

der Ortsvorstand neu gewählt. Er wird dann ab Ende Februar entscheiden, welche neuen Ziele sich die IG Metall im Märkischen Kreis setzt.

Übrigens: Beim Gewerkschaftstag in Leipzig Anfang November sind sechs Delegierte aus dem Kreis dabei.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2

59791 Werdohl

Telefon 0 23 92-91 99-0

Fax 0 23 92-91 99-22

E-Mail:

werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet: www.mk.igmetall.de

Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)